

Huntebrücker inspizieren Königreich

BRAUCHTUM Festumzug des Schützenvereins - Elsfleths Bürgermeister Möhring betont Einzigartigkeit



Festen Schrittes marschierten die Teilnehmer des Festumzuges über die Hubbrücke über die Hunte. Im Anschluss versammelten sich die Marschierer im Festzelt um auf das 52. Huntebrücker Schützenfest anzustoßen. BILD: DETJE

Das Schützenfest bringe zwei Kommunen und zwei Bürgermeister an einem Wasserlauf zusammen. Im Festzelt wurde ausgiebig gefeiert.

VON RENATE DETJE

HUNTEBRÜCK - Für die Dauer von zwei Tagen war Huntebrück am Hunte-deich wieder ein kleines Königreich, regiert von seiner Majestät Schützenkönig Erich Büsing und Schützenkönigin Wilma Hohn. Nach einem guten Verlauf des ersten Schützenfesttages mit einem großen Besucherandrang (die **NWZ** berichtete), versammelten sich die Schützen am Sonntagnachmittag zum großen Festumzug.

Während die Abordnungen der auswärtigen Vereine aus Weserdeich, Altenhuntof, Moorriem, Elsfleth, Oberhammelwarden und Reitland sowie die Bürgermeister aus Berne und Elsfleth mit Ratsvertretern bereits Aufstellung genommen hatten, kamen die Huntebrücker Schützen, begleitet vom Musik- und Majoretten-corps (MMC) aus Elsfleth über die Hubbrücke zum Festplatz und damit war der Zug komplett.

Abgesichert von der Polizei und der Feuerwehr Berne, zusätzlich musikalisch verstärkt durch den Spielmanns- und Fanfarenzug Neuenkoop/Köterende, startete der ganze Tross zum Marsch durch das Dorf. "Es ist das einzige Schützenfest in der Wesermarsch, wo sich zwei Kommunen und somit zwei Bürgermeister an einem Wasserlauf treffen", hob Elsfleths Bürgermeister Diedrich Möhring die Besonderheit des Huntebrücker Schützenfestes hervor. Nach der Huntebrück-Hymne "Wir sind von Huntebrück, vom schönen Huntebrück" und dem Fahnenausmarsch wurde ins Festzelt abgetreten.

Hier wurde dann noch ausgiebig gefeiert, bevor am Abend das 52. Huntebrücker Schützenfest mit einem erschöpften aber zufriedenen Königspaar majestätisch ausklang.